

**D**ieses Heft unserer ImFokus-Reihe ist unter anderem das Ergebnis zahlreicher Diskussionen über in unserer Zeitschrift INTERNATIONAL publizierte Berichte über China. Die in ökonomischer und sozialer Hinsicht sensationellen Entwicklungen in der Volksrepublik China haben – je nach politischem Standpunkt – Hochachtung und Bewunderung aber auch Angst und Befürchtungen hervorgerufen. Wir behandeln dieses äußerst wichtige Thema regelmäßig und zwar aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Bei den Reaktionen auf unsere Veröffentlichungen fällt im Unterschied zu den meisten anderen behandelten Themen eine höchst bemerkenswerte Polarisierung auf. Dies mag damit zusammenhängen, dass wir – was für eine fortschrittliche Publikation wohl weiter nicht überraschend ist – das chinesische Entwicklungsmodell grundsätzlich positiv bewerten, was für Anhänger des westlich-kapitalistischen Systems hingegen völlig inakzeptabel und bedrohlich ist. Der unbestreitbare Erfolg Chinas bei der Bekämpfung von Armut und der sprunghaften Verbesserung der Lebenssituation des chinesischen Volkes, was nicht ohne Resonanz bei vielen Staaten des Globalen Südens geblieben ist, hat bei den bislang das internationale System nach 1945 dominierenden Mächten, hier in erster Linie natürlich der USA, entsprechende Reaktionen hervorgerufen. Da China seinen Weg unbeirrt fortsetzt, ist die anfänglich verhaltene Skepsis zu einer offenen Konkurrenz und leider auch Feindschaft geworden. Eine dritte Position, nämlich die einer friedlichen Koexistenz, ist für die Proponenten der globalen US-Vorherrschaft leider nicht denkbar. Daran hat auch der von vielen westlichen Menschen begrüßte Machtwechsel im Weißen Haus nichts geändert, analysiert man die Entwicklungen der letzten Monate, könnte man fast meinen, ganz im Gegenteil...

Dass sich auch Europa in diesem unsinnigen und destruktiven Machtkonflikt vor den US-amerikanischen Karren spannen lässt, ist höchst bedauerlich. Ob das letztlich im wohlverstandenen Eigeninteresse Europas steht, ist eine andere, höchst spannende, Frage. Aber im beginnen-

den Zeitalter eines neuen „Kalten Krieges“ sind Realismus und Rationalität höchst seltene Eigenschaften...

In diesem vor allem von der US-Lobby inszenierten Konfliktszenario spielt Taiwan eine zentrale Rolle. Kaum ein Tag, an dem nicht die Unabhängigkeit des Inselstaates – dessen völkerrechtlicher Status übrigens unklar und umstritten ist – betont und auch garantiert wird. Dass hier ein politisch und völkerrechtlich ungelöstes Problem jedoch dazu gebraucht (besser wäre wohl missbraucht) wird, um einen globalen Konflikt weiter zu verschärfen, scheint in der Hektik der Kalten-Krieg-Propaganda niemanden mehr aufzufallen. Historische Zusammenhänge werden ignoriert, kaum jemand unterzieht sich der Mühe, Dingen auf den Grund zugehen. Nicht zuletzt aus der persönlichen Erfahrung aus einschlägigen Debatten habe ich daher unseren China-Spezialisten Robert Fitzthum gebeten, eine umfangreiche Darstellung des Problems zu verfassen. Nach dem berühmten Zitat von Bruno Kreisky „Lernen Sie Geschichte Herr Redakteur“ hoffen wir, zumindest die Möglichkeit zu bieten, sich mit einem Konflikt, der im worst case zum Anlass/Vorwand für eine katastrophale Konfrontation werden könnte, näher zu befassen.

Mit besten Grüßen!

**Fritz Edlinger**

Herausgeber und Chefredakteur

### **Zum Autor dieses Textes**

**Mag. Robert Fitzthum** ist Ökonom und Beobachter der weltpolitischen Entwicklungen; lebt seit einigen Jahren in China; Redaktionsmitglied von INTERNATIONAL.

E-Mail: [rofit@icloud.com](mailto:rofit@icloud.com)